

Weihnachtsevangelium (Lk 2,1-14)

In je - nen Tagen erließ Kai - ser Au - gu - stus den Be - fehl, alle Bewohner
des Rei - ches in Steu - er - li - sten ein - zu - tra - gen. Dies ge - schah zum erstenmal;
damals war Qui - ri - ni - us Statthalter von Sy - ri - en. Da ging jeder
in seine Stadt, um sich ein - tra - gen zu las - sen. So zog auch
Josef von der Stadt Nazaret in Ga - li - lä - a hinauf nach Ju - dä - a
in die Stadt Da - vids, die Bet - le - hem heißt; denn er war aus dem Haus und
Ge - schlech - te Da - vids. Er wollte sich eintragen las - sen mit Ma -
ri - a, sei - ner Ver - lob - ten, die ein Kind er - war - te - te.
Als sie dort waren, kam für Ma - ri - a die Zeit ih - rer Nie - der - kunft
und sie gebar ihren Sohn, den Erst - ge - bo - re - nen. Sie
wickelte ihn in Win - deln und legte ihn in ei - ne Krip - pe,
weil in der Her - ber - ge kein Platz für sie war.

In je-ner Gegend lagerten Hir-ten auf frei-em Feld, und hielten Nacht-wa-che
bei ih-rer Her-de. Da trat der Engel des Herrn zu ih-nen, und der Glanz
des Herrn um-strahl-te sie. Sie fürch-te-ten sich sehr. Der Engel aber
sprach zu ihnen: Fürch-tet euch nicht, denn ich ver-kün-de euch ei-ne
gro-ße Freu-de, die dem ganzen Volk zu-teil wer-den soll:
Heu-te ist euch in der Stadt Da-vids der Ret-ter ge-bo-ren;
er ist der Mes-si-as, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen:
Ihr werdet ein Kind-lein fin-den, das, in Win-deln gewickelt, in ei-ner
Krip-pe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himm-li-sches Heer,
das Gott lobte und sprach: Ver-herr-licht ist Gott in der Hö-he,
und auf Er-den ist Frie-de bei den Men-schen sei-ner Gna-de.